



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1734**

II. Predig. Jnhalt. Gerichtliche Anklag wider Malchum. Unus ministrorum dedit alapam Jesu, dicens: sic respondes Pontifici? Joan. 18. v. 22. Einer von den Dienern gab Jesu einen Backenstreich/ und ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](#)

vil Schmerzen / und endlich den Tod was ich ohne JESU nicht haben / oder  
gekostet hat / tausendmahl will ich lie- verdienien / oder gewinnen  
ber arm seyn mit JESU / als haben/ kan. Amen.

## Anderete Predig.

### Berichtliche Anklag wider Salchum.

Unus ministrorum dedit alapam JESU , dicens :  
Sic respondes pontifici ? Joan. 18. v. 22.

Einer von den Dienern gab JESU einen Backenstreich ,  
und sprach : Antwortest du also dem Hohenpriester ?

375



Ovum crimen , & ante hunc diem inauditum propinquus meus ad te detulit , ein neues und vor disem unerhörtes Laster hat mein Verwandter bei dir angebracht / redet Schimpffweis Cicero zu Cajo Julio dem Kaiser für seinen Ligario . Novum crimen , & ante saecula inauditum , ein neues / und von Anbeginn der Welt nicht erhörtes Laster hab ich anzubringen / rede ich zu dir / gerechter GOTT / mit allen Ernst für meinen Erlöser Christo . Contremuerunt ecclisi , inhoruerunt fundamenta orbis terrarum , Angeli & Archangeli obstupuerunt , die Himmel erzitteren / die Grundfest des Erdbodens ertatteren / Engel und Erz-Engel entsetzen sich / führet die Red Ephrem der Syrier de Pass. Domini : quando ille impietatis ac tenebrarum minister alapam dedit Domino Majestatis & Gloriz , JESUS dein eingebohrner Sohn / ein Herr umendlicher Majestät und Herrlichkeit wird geschlagen von einem verzückten Lotter-Buben in sein heiligstes Angesicht . Raum daß Judas mit ho-

chen Priestern der Stadt Jerusalem den blutgierigen Kauff gemacht / rotet die Synagog zusammen Scherganten und Henders-Knechten / gesehen hatte man aus ganzer Stadt andere mit Latern und Fackeln / andere mit Strick und Banden / andere mit Priglen und Knitteln / andere mit Degen und Helleparten / einen Mörder und Dieb zusangen / haussenweis zusammen lauffen . Judas / vor ein Apostel / jetzt Führer der Bosheit / stellt sein untergebene Mannschaft in volliger Schlacht-Ordnung / rückt an zum Gartten Gethlemani , gibt die Losung zum Angriff : Quemcunque oleulatus fuero , ipse est , tenete eum , & ducite caute , Marc. 14. v. 44. den ich küssen werde / der ist es / ergreift / und führet ihne behutsam . Proh scelus ! sollte ich hier ausrufen mit Augustino serm. 121. de temp. ab osculo bellum inchoatur , & per pacis indicium pacis rumpitur sacramentum , der verrückten Bosheit ! mit einem Kuß wird der Anfang zum Krieg gemacht / durch Kenn-Zeichen des Friedens aller Fried gebrochen ; aber

Hh 3

wi

wider Judas habe ich meine Klagen  
schon angebracht / kaum gibt er den  
falschen Kuß / legen schon an IESum  
ihre blutgierige Händ die Henkers-  
Knecht / andere werffen ihme ein Strick  
an den Hals / andere ein Ketten umb  
den Leib / andere binden ihme Creuz-  
weis die Händ / andere trohen ihme  
mit gezucktem Schwerd / andere schla-  
gen ihne mit Priglen auf den Rücken/  
andere werffen ihne zu boden / und  
tretten ihne mit Füßen / stossen / zie-  
hen / schleppen IESum durch Roth und  
Lacken / durch steinharde Weeg in die  
Stadt Jerusalem.

376 Hier muß ich fragen mit einem an-  
dächtigen Bernardo: O Rex Regum, &  
Dominus Dominantium, quid tibi, &  
vinculis? non decet vinciri Regem.  
Tract. de Pass. c. 4. in vite mystica. O König der Königen / und Herr der Herr-  
schen / was ist dir mit Eisen und  
Banden? einmahl ein unbilliche Sach  
ist es / einen König binden; jener  
heydniche König / von welchem gedach-  
ter Bernardus, als er im Treffen ver-  
wundet / wolte sich auch mit seidenen  
Feld-Binden von eignen Hoff-Herrn  
so lang nicht binden lassen / bis man  
ihme den Pfeil aus dem Leib gezogen /  
sagend: es gezimmet sich nicht einen  
König zu binden / dessen Gewalt frey  
und ungebunden; und dich mein Er-  
löser einen König Himmels und der  
Erden bindet man mit harten Strick  
und Ketten / mit welchen villeicht kurz  
zuvor ein verächtliches Schlacht-Vieh  
gebunden worden / Sed propter miseri-  
cordiam tuam ligatus es, ut nos à miseri-  
cōris nostris faceres absolutos; fahret  
fort Bernardus: aber dein Barmher-  
zigkeit hat dich gebunden / Banden  
unserer Sünden und Mühseligkeit auf-  
zulösen. Merkt dis Sünder / jene be-  
förderist / die mit oft widerholten Sün-  
den jene Ketten schmidet / von welcher  
Augustinus L. 8. Confess. Cap. 5. Suspi-  
rabam, ligatus, non ferrō alienō, sed  
meā ferreā voluntate, velle meum tene-  
bat inimicus, & inde mihi catenam fe-  
cerat, & constringerat me, ich seuffzete  
in Strick und Banden / gebunden von

eignem Eisenhartem Willen / meinen  
Willen hielt der Feind / er machte  
aus disem ein Ketten / und bundemich.  
Ich sage / euren Willen haltet ein ver-  
bottener Wollust / ein liebkosende Dalila,  
und macht daraus jene Sünden-Ket-  
ten mit welchen Christus gebunden  
wird; wisset aber zugleich / daß ihr  
Gott seine freygebige Händ bindet:  
man sagt sonst / so man begehret / was  
über unser Vermögen / ich kan nicht /  
die Händ seynd mir gebunden; wun-  
deren sich dergleichen Leuth nicht / da  
sie freygebige Händ Gottes nicht  
mehr erfahren / er kan nicht / schon ge-  
wohnite Sünden haben ihme die Händ  
gebunden / man kommt in Kirchen und  
Gott's Häusern / haltet umb allerhand  
Gnaden an / Gott kan nicht / die  
Händ seynd ihm gebunden; man jam-  
meret / und schreyet gen Himmel / umb  
Abwendung des Uebels / so schon truckt/  
oder trucken wird / da gehets ans we-  
nen an / da ist kein elenderer Mensch auf  
Erden / als dergleichen / da nimmt  
man heiligmachenden Namen in Mund/  
den man kurz zuvor gewöhnet mit tau-  
send Sacrament zu lästeren / aber  
Gott kan nicht / die Händ hat man  
selbst ihm gebunden; Iterata iniquitas,  
redet es Augustinus Lib. 1. medit. c. 3.  
concessam misericordiam DEI exinanit,  
& nihil prosum lamenta, si replicantur  
peccata, widerholte Sünden zerrin-  
gen / so vil an ihnen / göttliche Barm-  
herzigkeit / umbsonst seuffzen und kla-  
gen / so man sich stürzet in vorige Sün-  
den.

Aber widerumb zu meinem Vor:<sup>377</sup>  
haben. Fest gebunden wird der Herr/  
geföhrt in Jerusalem / und vor allen  
zu Annas dem Hohenpriester. Annas  
und Cayphas, zwey Soimen jüdischer  
Seiflichkeit / wechsleten jährlich das  
Hohepriester-Ambt / welches sie / wie  
Josephus will / von Römern umb Geld  
erkauffet. Annas vertratte zwar dazu-  
mahlen die Stell des Priesterthums  
nicht / doch weil er / wie Joannes mel-  
det / ein Tochtermann Caypha, lässt  
er Christum Höflichkeit halber seinem  
Schwäher zuführen / nemlichen reis-  
sen:

sende Wölff wissen auch einander zu lecken / so es umb ein Schaaf zu thun / Schwäher und Tochtermann können einander das Placebo singen / wann beider Interesse den Chor regiert. Hier gedenck / mitleydiges Herz / was Gelächter / was Gespott / was Schänden / was Schmähchen / was Jubel und Frolocken dein Erlöser in diser Führung vom muthwilligen Pöbel erlitten / Gassen und Plätz / Thür und Thor / Fenster und Läden / ob schon bey später Nacht / seynd besetzt mit müßigen Zuschern / die vor Freuden rachgierigen Gemüths ihre blutgierige Händ zusammen patschen. Ich in dessen verfüge mich in das Haß Annæ , besser geredet in das Rüst-Haus aller Ungerechtigkeit hinein / und was sehe ich / gerechter GÖTT ! Cathedram pestilentia , den Stuhl giftiger Spöttler / Psal. 1. v. 1. Consilium impiorum , den Rath der Gottlosen/ Job am 10. v. 3. Synagogam peccantium , die Versammlung der Sünder/ Ecclesiast. am 16. v. 7. Conventum malignantium , ein Rott der Boshaftten / Psal. 63. v. 3. Phariseer und Schriftgelehrte / die Ältesten des Volks / den Kern jüdischer Krausamkeit / und vor disen steht gebunden die Freyheit / schuldig die Unschuld / verspottet die Weisheit / der Richter aller Welt / erwartend das Urtheil. Annas das Haupt ganzer Versammlung macht den Vortrag / fragt Christum / was seltsame Lehren er führe / die mit Moyaischen Gesäzen sich allerdings nicht vergleichen. O Annas , plene omnido , & omni fallacia , inimice omnis justitia , non desinis subverttere vias Domini rectas , rede ich mit Paulo Act. 13. v. 10. Du Nadel = Führer aller List / und Schalkhaftigkeit / du abgesagter Feind aller Gerechtigkeit / hörest dann nicht auf zu verkehren die richtige Weeg Gottes ? dein eigne Frag macht dich zu schanden / und gibt an Tag dein Bosheit. Dein Amt waare zur Lehr und Gottes Wort das Volk anzuführen / Christi Predigen andern zum Beispil selbst bezywohnen / nunmehr gibst zu erkennen dein

Saumseeligkeit / höre wie dein unbesonnene Frag Christus beantwortete : Ego palam locutus sum mundo , & in occulto locutus sum nihil , quid me interrogas , interroga eos , qui audierunt , Joan. 18. v. 20. & 21. Ich hab öffentlich der Welt geredet / und nichts in geheim / was fragt mich / frag jene / die mich angehört / frag Juden und Schriftgelehrte / die auf alle Wort gemerkt / frage eigne Gerichts - Diener / die du Christum zu fangen ausgesandt / frag alles Volk / so frühe und spatt in Wüsten und Einöd ohne Speiß und Trank Christi Predigen beygewohnet / da du indessen im linden Feder-Beth bey Gastier und Mahlzeiten / bey unmöthigen Gesellschaften die Zeit durchgejagt / alle werden sagen müssen : Nunquam sic locutus est homo , sicut hic homo , kein Mensch hat jemahlen also geredet / wie Christus. Joan. 7. v. 46.

Ich sehe schon/ Annæ ist das Maul 378 gestopft/ auch keiner von anwesenden Richtern darf das geringste wider des HENRIN Verantwortung einwenden. Ein einziger Boszicht aus umbstehenden Bedienten / exhorresce cœlum , & contremisce terra ! wünsche ich mit Chrysostomo: Ihr Himmel entsetzt euch / und du Erden erzittere ! zuckt die Faust / so bewaffnet mit eisernen Handschuh / versetzt Christo mit allem Gewalt ein blutige Maultaschen/ truzend und pochend : Sie respondes pontifici , Joan. 18. v. 22. Du verdächtlicher Hund / du Aufwickler des Volks/ du Ubelthäter / antwortest also dem Hohenpriester ? Der Thäter wird gelobt / der Geschlagene verlacht / IESU S fallet aus Häftigkeit des Streichs zu boden / aus Nasen und Mund schiesset schußweis hervor das häufigste Blut / die Wangen laufen auf / alle Zähn im Mund schütlen sich / das ganze Angesicht wird verunstaltet. Himmlicher Batter / gerechter GÖTT ! Relpice in faciem Christi tui Psalm. 83. v. 10. schaue an das Angesicht deines Eingebohrnen Sohns / sihe die Maalzeichen der eisernen gottlosen

losen Hand / bis ist ja jenes Angesicht / welches du auf dem Berg Thabor mit den Strallen hell - leuchtender Gottheit heraus geziert. Splendor gloria, & figura substantia ejus Hebr. 1. v. 3. Der Glanz deiner väterlichen Glory. Speciosus præ filii horinum, Psal. 44. v. 3. Das schönste aus Menschen - Kindern / in quem desiderant Angeli propicere, 1. Pet. 1. v. 12. Die einige Freud und Belustigung deiner Engel ; wo seynd dann deine Donner - Keul / wo Höll und Teuffel / jenen Bößwicht der Gebühr nach abzustraffen / der mit so unmenschlichen Backen - Streich solches verunstaltet. Oza berühret nur die Archen / und Bunds - Laden aus Sorgfalt / daß sie nicht umbsiele / und wird mit entsetzen des Volks mit urplötzlichen Tod gestrafft 2. Reg. 6. Jeroboam der König streckt wider einen Propheten den Armb aus / und alsbald ist dieser im Lufft erstarrret / 3. Reg. 13. Michæas dem Propheten gibt Sedecias sein Widersacher in Anwesen beider Königen Achab und Josaphat ein Maultaschen / und wird betrohet mit Feindlichen Anfall 3. Reg. 22. Nicanor Königs Demetrij Feld - Hauptmann streckt nur aus sein trohende Hand wider das heilige Orth Jerusalem / und muß Hand und Kopff deswegen verliehren 2. Mach. 15. Thomæ dem Heil. Apostel wird bey Hoff des Königs in Indien ein Maultaschen versetzet / und ein ungeheurer Hund beisset auf einmahl dem Thäter den Armb ab. Romualdum heiligen Camaldulenser - Vatter schimpffen / und schlagen muthwillige Gassen - Tretter mit Backenstreichen / und noch selbigen Tag werden Theils von baufälligen Haus zerquetscht / Theils ersaußen im Wasser. Genovefa heiliger Parisenser - Jungfrauen gibt ihr Frau Mutter ein Maultaschen / weil sie der Andacht und Kirchen gehen zu sehr ergeben / und erblendet nach gegebenen Streichen an beeden Augen. Den H. Elphegum schlagen gewisse Burger gewisser Stadt mit Backenstreichen / und kaum setzt der H. Mann den Fuß aus der Stadt / wird die ganze Stadt von Feuer und Flammen eingäschert. Und

dieser Lotters - Gesell / dieser Troß - Bub schlägt Christum ins Angesicht / und soll ungerochen geduldet werden ? gerechter Gott ! dein Gerechtigkeit befreße ich. Ein gemeine Maultaschen ist nicht so hoch anzuziehen denen bevor / bey welchen sie wollseil / mancher Ehemann / der ein schlechte Lieb führet gegen seinem Ehetheil / laßt bald über diesen ein Hand fliegen : bey Meistern gegen ihren Lehr - Buben haltet mans fürgäliche Brod / bey recht ernstlichen und meisterlichen Eltern gegen ihren erwachsenen Kindern für ein Morgen - Suppen / einen ehrsamten Mann aber aufs Maul schlagen / höchst schimpflich und spöttlich / Rauffer und Balger / euch unbericht / die ihr mit blutigen Zwei - Kampff / mit Verlust Seel und Seeligkeit disseln Bild nicht verkohne wolt. Ora olim quasi blasphema, rebellia, contumacia, & maledica verberando & obturando puniebantur , redet unser Cornelius in c. 23. Act. Mäuler / die in Scheltwort / Murren / und Gottslästerungen ausgebrochen / wurden vor Zeiten mit Maultaschen ausgeführt. Was Schimpff dann / was Spott dem Erlöser der Welt / wie ein Lugner / wie ein Gottslästerer / wie ein Rebell , wie ein ungezogener Bub aufs Maul geschlagen werden ? gewißlich / Nihil, nihil ista plaga ignominiosus : urthlet Homil. 26. ad populum Antioch: Chrysostomus ; nichts / nichts schimpflicher / dann dieser Backenstreich.

Und wer ist / der so schimpflichen 379 Streich geführet hat ? Chrysostomus, und Euthymius wollen / Malchus habe es gethan / ein Diener des Hohenpriesters / Malchus , dem der H. EMR kurz zuvor sein von Petro abgestüptes Chr wider angeheylet. Bey seinem Herrn will dieser heylöse Gesell wohl dienen / er will zeigen / daß er seines Principalen Chr / und Ansehen vor jedermann mit Wort und Faust verthätigte / darumb zuckt er sein geharnischte Hand / und führet den Streich ; die Schmeichlerey und Begierd seiner Herrschaft zu gefallen macht ihn beherzt zur Unthat. O Malchus , du Ummensch ! sollte man nicht

nicht jetzt gleich nicht allein deinen eisernen Handschuch / sonderen deinen Kürz und Panzer ganz glüend machen / und dich lebendig in diesen einschliessen / und verbrennen ? deinem Herrn streichst du den Aermel / und schlagst den Sohn Gottes ins Angesicht ? bey demem Herrn wilst ein Scheiben einsetzen / und Christo seine Augen verfinstern ? deinen Herrn lind zu streichen / gebrauchst dich des Fuchs-Schwefels / und deinen Erlöser zu plagen eines eisernen Handschuchs. Glaub / nicht so vil Sand-Körnl hat die Erd / nicht so vil Wasser-Tropffens das Meer / nicht so vil Funcken das Feur / nicht so vil Sonnen-Stäublein der Lufft / als Peyn und Marter verdienet dise dein Unthat. Ich weiß zwar / du sihest schon heiß gnug in höllischem Feur-Ofen / mich gedunkt doch / gar zu lind seyen noch höllische Glammen / dein Bosheit abzustraffen.

380 Aber was zürne ich über Malchus allein ? ist dann dieser vielleicht der letzte Streich / geschlagener Heyland / den schmeichlerische Dienerschafft auf dich geführet: Unus ministrorum dedit alapam Iesu ; erzehlet Joannes c. 18. v. 22. Einer von Bedienten des Hohenpriesters hat Christo versetz einen Backenstreich / unus einer / vil tausend seynd darauf erfolget / und erfolgen noch / die der gleichen Unthat verüben. O Bediente ! was blutige Streich empfanget noch oft auf heutigen Tag von euch der Erlöser / wie oft seit mancher Gott / Gewissen / Seel / und Seeligkeit auf die Seiten / da sich ein Gelegenheit ereignet mit schmeichlerischer Dienstbeflissenheit ihm selbst ein Pfeissen zu schneiden. Wie oft gibt dieser seiner Herrschafft in allen recht / da er doch weiß / daß alles wider Recht / und Billigkeit laufst / und wer thut dieses ? Unus ministrorum , einer von den Dienern ; wie oft lobt jener die Laster seiner Herrschafft / und macht mit seinen heichlerischen Worten daraus ein preiswürdige Tugend / wer redet aber also ? Unus ministrorum , einer von den Dieneren ; wie oft gibt ein anderer / weil er weißt / daß

R. P. Kellerhaus. S. J. Tom-II.

sein Herrschafft Geld verlange / die Gottloseste Rāth und Anschläg / mit neuen Auflagen arme Unterthanen zu pressen / und auszusaugen / ja die Barmherzigkeit gar aus dem Land zu jagen ? Hat der Naboth einen wohlgelegenen Weingarten / weiß man schon / wie man ihn soll darumb bringen / hat der Miphilesek einen wohlgelegenen Acker / hat man schon Mittel selben ohne Geld zu kauffen / hat der Unterthan ein gutes Pferd im Stall / reitet es der Bediente darvon / sollte auch der Teufel den Steig-Bügel halten zum Aufsizzen / und wer ist der Rathgeber ? Unus ministrorum , einer aus den Bedienten. Wie oft hat mancher Bediente disen oder jenen umb sich / der ihm ein Dorn in Augen / den er gern von seinem Amt hätte / da heißt es : Gnädige Herrschafft / an diesem Orth ist ein Beambter / wie er ankommen / hat er sein ganze Substanz auf einem Schub-Karn mitgebracht / sollte er heut abziehen / müßten ganze Dorffschafften zusammen spannen / sie schlagen einen Arrest darauf / lassen sein Rechnung noch einmal revidiren ; man sucht nodum in scirpo , den Knopff an der Bimben / durchgrüblet / durchbohret / durchminaret alles / bis man findet / daran man hangen bleibe / endlich kommt der Schluss heraus / appensus es in statera , & inventus es minus habens , Daniel. 5. v. 27. Man hat dich auf die Waag gelegt / und bist zu leicht gefunden worden / must so vil tausend der Herrschafft herausgeben ; der arme Mann muß Ehr und Amt verliehren / kommt mit Weib und Kind zum Bettelstab. Wer hat aber diesen Handl angepummen ? Unus ministrorum , einer aus den Bedienten. Wie oft will manche allein mehr gelten / als alle im Hauf / liegt ihrer Frauen ohne Unterlaß in den Ohren / tragt alles zu / was sie besser solt ligen lassen / ja gibt wohl auch andere fälschlich an / damit kein anderer den Schlüssel zum Herzen ihrer Frauen führe / und wer stiftet an dis Unheyl ? Una ministrorum , eine aus den Bedienten / ein Beschleiferin / ein Kammer-Käzl / bes- ser

Si

ser geredet / ein Hader-Katz ; indessen  
muß Jesus leyden / und einen Backen-  
streich nach dem anderen aushalten /  
der Teuffel lachet darzue / und ist ihm  
überaus recht / daß er seinen Verwal-  
ter oder Verwalterin stets habe an der  
Seiten der Herrschaft ; hören aber  
dergleichen Diener und Dienerinnen /  
was Gott durch den Propheten E-  
zechiel Cap. 13. v. 18. getrohet hat :  
Vx , quæ consuunt pulvilos sub omni  
cubito manus , & faciunt cervicalia sub  
capite universæ ætatis , wehe jenen / die  
Pößter machen unter alle Elenbogen /  
und Haubt-Küß unter das Haubt al-  
ler Menschen / wie wirds ergehen /  
wann man vor jenem Herrn erscheinen  
wird / der Gewalt hat unmüze Knecht  
zuwerfen in äußerste Finsterniß.

381 Ende demnach die Red mit thren-  
herziger Ermahnung Pauli an alle Be-  
diente zum Ephesern am 6. v. 5. Servio-  
bedite Dominis carnalibus cum timore ,  
& tremore , in simplicitate cordis , ihr  
Bediente / gehorsamet eueren Herrn in  
Förcht / und Zittern / mit einfältigen  
Herzen / cum timore , & tremore , mit  
Förcht / und Zittern dienet eurer Herr-  
schaft / nicht / daß ihr die nicht lieben  
solt ; bey jedem Dienst förchtet einen  
grösseren Herrn im Himmel / förchtet /  
daß ihr disen nicht beleydiget / da ihr

dem Kleineren thun wollt nach seinem  
Gefallen / sonderen fürchtet / in simplici-  
tate cordis , in Einfältigkeit eures Her-  
zens : einfältig muß das Herz seyn / ein-  
fältig der Gehorsamb / aus zweyen  
Herrn muß der Diener einen machen /  
seiner Herrschaft also gehorsamen / daß  
er zugleich Gott gehorsame / ja eben  
darumb muß sterblicher Herrschaft ge-  
horchet seyn / weils Gott also haben  
will . Servientes sicut Domino , & non  
hominibus v. 7. Dienet Gott in eurer  
Herrschaft / und nicht dem Menschen.  
Besilcht Herr oder Frau / was Gott  
zu wider lauft / und vollziehest den Be-  
feich aus Begierd bey ihnen wohl daran  
zu seyn / Dienst einem Menschen / und  
nicht Gott / bist ein Mitglied jener  
Bruderschaft / die Malchum hat zum  
Oberhaubt ; in simplicitate cordis , mit  
einfältigen Herzen seyet gehorsam / kanst  
aus zweyen Gebotten nicht eins machen /  
besilcht Gott / und dein Herrschaft /  
was einander entgegen steht / zertheile  
nicht dein Herz / Gott will es allein  
haben / lasse dich nicht ein / sey dein Seel  
nicht auf / in widrigen wirst einsmahl /  
ben Malcho deinen Theil finden / den  
höllische Henders - Knecht in Ewigkeit  
nicht aufzuhören mit Backenstrichen  
zu züchtigen .

A M E N



Drit-